

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Historie von Herzog Ernst von Bayern [Fassung F]**

**[Straßburg], 1477**

Wie hertzog Ernst vnd graf Wetzelo sich neheten zuo der stat Nuereberg  
wän der kayser Otto ain gemeine samlung vnn hof ließ beschriben [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-134706](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-134706)

Wie hertzog Ernst vnd graf Wetzelo sich nebeten zu der stat  
 Nurenberg wän der kayser Otto am gemeine samlung vñ hof  
 liez beschribē vñ beruffē auff dē heiligē cristag zu wichenēchte



¶ And als er nun gantz in tūsche land kam do geschach  
 v das der keyser Otto am gemeine samlung vnd hoff  
 liez beruffen vnd verschriben auff den heiligē cristag  
 zu wichenmächten gen Nurenberg allē furstē vnd herze graffe  
 rittern vnd knechten von des heiligen loblichen tags wegen.  
 Darvmb nach siner trüwesten mit genossen williger maimung  
 der rat er pflag Gab sich der kōn fürstlich herz hertzog Ernst  
 in ain gar schōdliche sorguelikeit sines lebēs mit grossē kofnūg  
 die er het zu siner mütter der keiserin vñ er liez vnder dē wegē  
 all ander sin mit genossen vnd seltzaz wunder menschen aufz ges

nomen sinen getrüwen fründe graff .Wetzlonem den er alleyn  
 mit jm name vnnnd komment beyde in die obgenanten stat nür  
 enberg do es yetz vast abent ist vnd dunckel was do betten si  
 gar wol sich verbunden das sye niemant mocht erkennen .als  
 nun die mettin zyt kam /vnd die glocken ball erklungen vnd  
 pedermencklich junng vnnnd alt frawen vnnnd man von sölicher  
 hochzeyt wegen sich gaben vnd eylten zu dez göttlichen ampt  
 der mettin .Da sprach der lieb hertzog .Ernst zu sinem trüwe  
 graff Wetzelo .Ich gib mein vnnnd din leben in die hend vnnnd  
 gewalt des kaysers aller kaysen mit ganntzem fleyße vnnnd ist  
 das du das rattest .So will ich auch eplen in die kirchen vnd  
 da süchen mein aller liebste mütter die kayserin vnd ist dz mir  
 got die genad verlicht das ich sy vinde so will ich jr vnser hye  
 wesen zu wyssen thun Als ffraff .Wetzelo die wort vnd manüg  
 hozt da geuiel es jm vast wol do bedeket der hertzog sin ant  
 litz dz in niemantz bekant vnd kam mit grosser vorcht in die  
 kirchen do er vil fürsten vnnnd herzen sabend ston .do glisnet  
 er sich als ob er ain almüßner wer vnd gieng mit listiger sprach  
 von ain winckel zu dem anderen als ob er bettelt bis er die  
 keyserin .Adellbeyden sin mütter in ain winckel ersach die zu  
 der selben stund on geuerde als sy darnach selbs bekant vmb  
 jrs suns das er walz gesuntheyt vnnnd büß Cristum den waren  
 gottes vnd des menschen sunne mit warem lutterem gebet fles  
 het .Also nahet er sich mit gemechlicham zu gang /vnnnd sprach  
 züchtiglichen zu jr .O aller edlste vnnnd gnedigeste frauw .Ich  
 armer klopf an die tür eüwer barmhertzikeyt /vnnnd byt eüch  
 mit demütigem fleyß das üwer würdige tugent mir mit üwe  
 rem fleyßigen bitten genad vnd barmhertzieeyt erwerbet vñ  
 den .Römischen keyser /dann jr solt on allen zwiffel wissen ist  
 das mich der fredige zoren des kaysers durch den tode ver  
 schindet dz mein tod üwerem raimen hertzen ain gar vnleyde  
 lichen schmerzen das blickt jm die kayserin vngeuarlich vnnnd

line augen vnd mercket ettlicher maf; sin gestalt vnd sprach  
zü jm du solt dir mit fürchten noch ichtes argwormen das du  
keynerley schadens demes lebens sepest von mine herzen dem  
keyser warten dān was hastu tod würdigs begangen oder vñ  
worcht vor des kaisers augen der du doch yetz gantz alt vnd  
graw bist als man sich Morgen will ich den keyser flissigliche  
für dich bytten. Doch was dir schuld vnd verhandlung  
syg das sage mir von wānen bistu oder kumpstu yetz vnd ker-  
haust du ychtz mer vernommen oder gebört von ainem namē  
hertzog Ernst von bayern der über mōz ist gefaren als sy das  
redt do sprach er zü jr. Ir syt min mütter do wurden jr augen  
angentz volen zācher tropffen vnd sprach zü jm. Eya sprach sy  
wie bist du dān so alt vnd graw geschaffen. do antwürt der  
hertzog als vor ist geschriben vers. Sölich graue kar vnd alt  
gestalt kumpt mir von übel manigualt. Gros; sorg vnd arbeyt  
die mir an lyt machent mich graw vor rechter zeyt Also fragt  
sy vnd sprach Liebster sun ist noch in leben dein getrüwester  
freunt graff Wetzel. Er antwürt jr vnd sprach. Ja trüwe  
fraw müter er lebt noch durch gottes genaden in gütter ge-  
suntheyt / vnd do wolt jm die keyserin balz nāhnen zefragen  
Do sprach er standent still liebste fraw müter das ich meinen  
venden durch üwere wort vnd zü behaltunge mit gemeldet  
werde. Ich müst anders on verziechen sterben. ich wil mich  
yetz von üch scheyden. aber ist üch ichtes wissen wie ich wider  
müg keyserliche gnad vnd huld erweiben des rats vnd müter  
liche hilff verziecht mir nicht do was die keyserin über massē  
erschrocken vnd sprach zü jm hertzen liebster sun der. Bischoff  
von babenberg wirdt morgen das hochzytlich würdig ampt  
singen dē selben nach geburen vnd ander dir güt leylich fründ  
fürsten vnd herzen vnd dir getrü synner wil ich die zyt vor  
vnderweyßen vnd fleissiglich von in begeren den keyser mit sam-  
pt mir zebytten. Darvmb als bald man das heylig eynangeli

auß gesingt vñ der bischof dē segē gibt so solt du dē keyser zu  
 fūzē fallē vñ allam mit bitterlichē stim gnad vñ barmhertzikeit  
 flehē vñ solt vñ nicht mit vor gnad dem antzlit auff deckē odē  
 on zwiffel dīm lebē wurd dir genōen so wil ich vñ der bischoff  
 vō baubēberg mit sāpt andēn fürstē vñ vorvnderrichtē herzen  
 versūchē zelechē des keyserē brimendē zorn wid dich also ward  
 der edel fürst gesetzt zwischē die forcht vñ hoffnūg vñ sprach  
 Des Ich glob d; des morgēs tag schin abz minē tag am end  
 müß sin vō stund redt die keyserin mit dē biscoff vñ andēn tr  
 üwē herzē vñ edeln vñ bat si all in gheim jrē sun hertzog ernstē  
 gnad mit sāpt jr zē erwerbē vō dē keyserē wān sich d; gebirt dē  
 pēglichē mit trūwē rat hilf bet vñ verheissen nach allē sin ver  
 mūgē da offēbart auch hertzog ernst sin liebē vñ trūwē fründ  
 graff wetzelo dē keyserin rat vñ memūg d; er zermal für gūt vñ  
 gerechtes bewerte als nun die tagrōtin dē himel het übēspren  
 gt do kam dē lieb hertzog mit sāpt graff wetzelo in die kirchē  
 mit grossē mēschlicher forcht vñ götlichē andacht Nun do die  
 zyt kaz die jm sin müter vorhin het gezilt do lies; dē graff den  
 hertzogē allem eingō für dē altar forcht trurziglichē vñ stünd  
 hind die kurtir mit aim beratē schwēt d; er zu handē bet ge  
 nōen ob sin herzē hertzog ernst idhts gefēcknis; od and libs not  
 begegnet d; er jm dē ritterlich; zehilf herfür spring vñ dē ka;ser  
 on al barmhertzikeit die er on forcht die selbē zit zerukē schlug  
 erstōcht vñ ertōdt vñ als nun keyser otto nach keyserlichē gewō  
 heit mit hochzueichē kleid kostlichen was an gelegt als dān dē  
 keyser sit ist an heiligē tagē vñ auff sin hopt trūg des rōmischē  
 reichs krone d; er mes; wolt herzē do lies; er kostlichē her mit  
 vil gebrēgs d; stolzē edlē fürstē graffē frpē rittern vñ knechtē  
 vñ gebē vñ saz auff aim bohē zierlichē schönbereitē kumg stül  
 die weil kaz die kirch vor andern edlē vñ gemēnē volck frawē  
 vñ mā Es ward auch nach jm āgefürt ein zart seegualtig fraw  
 Adelhept die keyserin mit außdermassē schönem keyserlichem

kleyt fund in ain kostliche merdenn n atel d was als ma sprach  
vō purpur dar an si trug ain kostliche guldin spangē die mit sel  
tza kostliche edelem gestaim die vō india auß dē moze lānd dar  
bracht warē mit jrē schönē hefflin vō schönē luterē gold ges  
würckt da vō als man spricht die gāt kirch erlicht war d vno  
vō dē süen widglast die ward nun auch erlichē mit vil zierlichē  
edle frawē vñ juckfrawē vñ gebē emgefürt in dē kore die ye  
dermēcklich lobet vñ jrē geradē stolzē lib vñ atēlich gestalt  
vñ ward auch nebē dē kaisē auff dē künig stul gesetzt d zierliche  
hüpsche schön merckt d keiser Otto vñ het ettwas ain wolge  
uallen an jr vñ als in schimpff sprach er zū jr Edelheyt jr habēt  
ich vorz mals minē gegewartikeit nye also erzeigt vñ emboten  
Es geuelte mir daz jr fürbas allzyt ich mimer gegewartikeit als  
schön zierlichē fleisz zū enb. etēt do sprach si zū jm gnedigē berz  
ich bin bereit zū alle zyt mich nach ouch zū serē vñ geborfal. ch ze  
pflēgē des willef üwē kaisēlich maiestat abē d künig d z ew. ge  
glozi geb vñ giez üwerē gnadē em daz jr auch willig sye mimen  
küsche begirdē vñ güt gerechtē willē also ward auch d bisch  
off vō babēberg mit heyligē kleidern die mit jrē kostlicheit di  
sen heiligē tag berechnētēt angelegt vñ hūb do an daz heylige  
loblich apt mit sāpt dē fleiszigē gebet des gnamē volcks dar  
nach lāg er daz heylig ewāgeli in sinē eigē pfone mit luthelend  
stim nach dē er ain nütze predig tet mit gütē vermanūg vñ vñ  
der andēn wortē satzt er dar zū ain yegliche tugēt on die lēbe  
die vñ lirt jrē namē vñ nutz gētlich dān on die wurzel dē liebim  
mag kein tugēt gewachse noch bestan vñ sprach mer ain yeg  
lich andē tugēt wirt dē mīchen geratē abē die tugēt dē liebim  
wirt vns von got selbs gebortē als er spricht jm ewāgeli daz  
ist min gebot d ir ain andē lieb habt vñ on die selb tugēt ist vñ  
mūglich daz yemēt got mūg seke noch wolgefalle. darvñ here  
vñ reitte hūt auff den heyligē würdigē tag vñ sers liebē herē  
Jhesu cristi das alt vrhab oder heffelin ainē yeglichen sünnde

ain yeglich frū cristē m̄sch vñ sünd werff vō jm d; giff des lāg  
 wirdigē zorns vñ altē m̄ds dān welchē m̄sch all d; hoch helle  
 werd ewāgelist gotes s̄ct? iohānes spricht. Neidet sinē nech  
 sten od brūd dē ist ain mozd begāger. Hier vñ v̄ gib hüt dur  
 ch got ain yeglich m̄sch sin nebē cristē vñ schuldigen sin schuld  
 vñ wid dries ob jm yemē nicht schultbar si d; gebot d; herz des  
 schuldigē mir all sind jm auch ablāsslich v̄ geb sin sūntliche misse  
 tat die er jm schuldig ist vñ dē wortē giēg d; forchtsaz ellend  
 fürst hertzog ernst durch d; volck herfür in ain gra wē cappē  
 cleid dē d; volck all zermal nach sach. darvñ d; er so schnel dur  
 ch si v̄strāg vñ fiel dē kaisē für sin lūsz mit wol bedeckte āt; lit  
 d; i memēt mocht erkenē vñ begēt wemēt mit kleglicher stim  
 vñ scray lutredē. O allē edlestē herz d; kaisē vñ dē hochzitliche  
 wirdigē geburt tag des oberstē keisers vñ sers herzē ihesu xpi  
 nim vñ ēpfach mich in gnad dinē kaiserliche maiestat wān die  
 augē dinē clarheyt sind wid mich gāt; on all min v̄diente sch  
 uld vō stūd lieffet allēthalb zū die fürstē herzē vñ edle rittē dē  
 die sach vō heimlichē v̄manūg d; kaisē v̄kündet was mit s̄apt  
 denē dē es mit wiffet was vñ rittēt mit flizigez bett kaisē ortē  
 d; er den sinē gnad türftigen m̄schen vñ gotes ere vñ lieb mit  
 solibez v̄geben vñ sicherūg auf hūb vō d; erden da sprach d; kei  
 sē mit wolgemessigē vñ zichtigē gestalt sins āclut; zū in lieben  
 getrüwen frūnd vñ dienē ich wil mit d; ir mir rat so bald i v̄f zū  
 hebē vō d; erd dān ich mit weisz die vrsach d; v̄bētrētūg vñ mis  
 setat wid die kaisēliche maiestat vō stūd was da die kaisē vñ  
 sprach zū jm min gnedigē liebste herz vñ gmahel die schuld d;  
 v̄bētrētūg s; was d; s; d; v̄gebt jm barmhētziglichen vñ die  
 ere des hütigē wirdigen tags d; d; kaisē alle kaisē i des heiligen  
 geburt jar tag hüt alle mūtē d; cristenheyt loblihen firet iuwē  
 sünd ob ir ettlich wid in bezāgen habt ouch auch gnediglich v̄  
 gebe also maset do kaisē Otto sin zornmgliche hētikheit vñ dē  
 kaisē flizigs gebett vñ welszte doch noch mit wer er was vñ

gebot in mit v̄gebr̄ig v̄o d̄ erdē auff zū hebē v̄n gab jm dē kufz  
des frids do marckt v̄n bekāt er erst in anschawē wē er was  
dar v̄n ward er wid̄ erzunt wid̄ in zū hitzigē zorn die selbē zorn  
lichē flamē erschimēt offēlich in sin enzüntē ātzlit d̄z er wid̄ vers  
wādelc v̄o sinē gemainē rōtm in ain er gelbūg v̄n sach hertzog  
ernstē mit fraidigē kōnē augē grimicklichē an d̄z marcktēt die  
edle fürstē v̄n sprachēt zū dē keisē . O gnedigē liebste herz der  
ablas v̄n v̄gebūg üwē keisēliche maiestat dē armē bitendē hat  
v̄beisē durch gotesere v̄n liebe si v̄mb was grossēschuld d̄z sy  
die er wid̄ üwē genad hat begāgen die ist v̄n sol sin v̄nr̄orieff  
lich v̄n wir bestettigēt d̄z sōlich götl. ch̄ v̄nienig billich zehalten  
sy des wir all gemeinlich v̄o üwerē kaiserlichē genadē bitlichen  
begerē zū letstē ātwürt in d̄ keisē mit zūchtigē stim v̄n antzlit  
syttēmal d̄z sōlich ablas v̄n v̄gebūg üch ze sin v̄n zemūt ist . So  
wil ich d̄z es auch mir zehertze sy v̄n als nun zū im lieff der adel  
mit sāpt d̄ gemeind do er dē hertzogē gnad et do fragt er wa  
dē graff wetzelo wē do ātwürt jm hertzog ernst m̄n gnedigē  
v̄n vattē er ist nabēt hie by mir do gebot jm d̄ keisē d̄z er jm in  
selbs antwürt also fūrt in d̄ hertzog gar erschrockēl ch̄ mit v̄  
wegnuß sine lebēs für dē keisē als er jm geāt würt was do grū  
ßt in d̄ keisē gar gütlichē v̄n sprach zū in sōlichē grūß v̄n daz ich  
üch in mein gnad v̄n sönug hab auff genemē die do sind sek. ulz  
digē v̄n ubeltbetē des heiligē r̄ömischē richs d̄z hat üch vers  
lichē got d̄ himlisch künig dān wān mir cristus des heiligē tag  
sinē geburt wir sin dienē hūt began d̄z nit bet in gesprochē v̄n  
gebē so wē m̄n entlichē v̄rtail v̄n memūg d̄z ich üch mit leib v̄n  
gūt bis i dē grūd wolt v̄micht v̄n v̄tilget han von sōlichē trost  
lichē wortē ward d̄ graff wetzelo ser fro v̄n legt v̄o im die vor  
cht des tods die er vor empfāgen het dē nā die keiserin selb by  
d̄ hand v̄n nach dē als jm auch d̄ keiser gab dē kufz des frids  
als dē hertzog ernstē do kufzt in auch die keiserin in ainer rech  
ten kuischē liebim dar vff all v̄m stend des volckē mercklichen

Vnd von stund von gebot des keyfers wurdent sy bayd mit kostlichem gewand zierlichen beklept als dān keyserliche mayestat wol gezam vnd wurdent jr kleyder weiß; vnd berde von yedermancklich vor andern lütten gemerckt vnder dem ander teyl der mesz nach dem vnd nun die mesz volendet was vnd o bishoff den segen gegab vnd alle ander fürsten vnd herzen vñ edlen nach vnd vor dem keyser nach ordnung außz dē kor traten Do nam der werd graff wetzelo frau adelheyden die keyserin by irer hand vnd fürte si auch herlichen außz der kirchen in die herberg do die tisch mit mangerley zierlicheit waren bereit. Also sanfte auch on verzeihen hertzog ernst ain strengen botten zū bringen sin wunderlich gestalt hart erarnet lüte die in ainem nählin do bey heymlich waren vnd da si dar wurdēt gefürt vnd mitten in den kreysz für den keyser vnd die keyserin wardent gestelt do si vilicht petzud mit jren böchste fürste zū tisch saßent als man nun soliche vor angesehen monster sahe yederman ruckte die tisch von jm vnd von begirde soliche vnz gebors menschen zū sehen het yedermancklich verdriessen vnd vnwillen zū kostlichem essen vñ trincken Ja die tisch vnd beck auch die stiel wurdent vol volckes das ye lenger yemer zū lief zū schauwen solichselzam gottes geschöpf der si in nicht gnüg mochten gesehen do satz der hertzog das zewrgmendlin das nun zwer elbogen lang was für sich an den tisch vnd rüft do zū jm singtossen starcken risen darnach kōmen die pannochi die mit jren ozen allen jren libbedackte dar an alles volck ain grosz erschrockenlichs verwundern het Nicht mindert sich yederman do die zwen mēschen von Rimasp für giengent der yeder nur ain aug vornen an der stiren het die all die da warēt mit sampt zueim über schwarz; en mozen. Vnd als nun yedermanckliche den edeln fürsten hertzog Ernst mit grossem lobe erhöcht vnd auß rüft bis in das gestiren also zū reden. Da nam er den stein vñ onem den er mit Groszer forcklicher arbeyt gewonnen

vñ in libs nôtē erkobert het als obē geschribē ist vñ schäckt in  
dē keisē dē er vñ allē sin fürstē vñ herzē vō dē er darvñ vñ  
ch bette ward all sin vñ sinē mitgenossē grosse arbeit sorg schad  
en vñ kumēnūsz mit vnzellch vil gnadē die i got het ēzeigt clar  
lich i o anfāg bis an d3 end vñ kündet vñ ēzelet darvñ dē keisē se  
chs gāt3 tag mit sinē rātē vñ dienēn i sin cōsiliōri saz vñ vñ  
die sachē wie es dā dē hert3og ordēlich nach ain andō sagt der in  
auch all egemelt stuck mit warē zeichē vñ āgliche kutschafft  
vñ besund mit warē zū sagē vñ bestetigūg des vestē graf wetz  
elo vñ och dē andōn dreyē gegēwirtigē die vō disē landē mit i wa  
rē vñ gefarē vñ voran mit dē selzame wūderlichē münstēn die  
er an māgen endē mit stritbar hād het zewegē bracht die och  
all da vor in engegē stūndē vñ keisē otto gebot sin kätzlern d3  
si dise histori mit flissigē warheit i geschrift brechtent vñ des  
hert3ogē mūd vñ also geschebe vñ nach dē allē ward er oft vñ  
dick gebettē vō dē keisē vñ die zwē mēschen vō armaspī die nun  
ain aug hettē vornē an dē sturn die er i zū letstē wie wol im nüt  
gar williglich gab do sprach dē keisē zū im nun mit außtribung  
alles zwiffels hab ich min allē süßestē liebste iūgē sun grūlich  
vñ gewis3 erfarē d3 ich dich bis her vngerechtiglichē vñ widē  
got vngerüet vñ vñschulthab berobt österrichs vñ bairisch  
lādes die dir vō vettēlichē erb warēt vñ dōthon vñ stündēt dō  
er biete zū vñsprechē hiervñ i gegēwirtikait allē fürstē herzen  
vñ vnser des heiligē richs dienē gib ich dir vñ gētzlich gar wid  
auff vñ i din gewalt alles d3 dir vngütlich ist genōen vñ in des  
richs gewalt vñ keisēlichē nutz vormals bekē vñ ēpfildē dir dā3  
du fürbas; wid i dōm bietliche herzhafft vñ wil dich auch für  
bas; i gātzen lieplichē trūwē haltē als minē aigē liplichē sun vñ  
vñ begē dich i künftis3 zit mit grossē erē vñ wirdē zū begaben  
allē strēgliche rittē du solt i minē rich nach mir vñ dōnē mūtē  
vñ andō sene vñ ain vñrichtē vñ regierē ains gātzen hofs vñ se  
hnds vñ bis; ain trūwē helffē zū regierē d3 gāt3 rōmisch rich.

Der fürstlich hertzog dācht dē keisē mit grossē demütigē fliz  
 vñ vil gnad vñ barmhētzikeit die er i erzeigt het mit dō keisē  
 sinē mūtē vñ lāds herze vñ edeln rittē die all dē keiser vō des  
 hertzogē beznādē wegē fliziglich dāck sagtēt vñ also besatz hē  
 tzog ernst wid alles d; i dō keisē het vbeissē vñ erzeigte widvñ  
 in allē sache gegē i wortē vñ werckē sin kitliche trū als sin liplib  
 en vñ natürlichē vattē dē glucklāen stat vñ wesē des hertzogē  
 dieselich zermal vast wid vñ an dē end hettēt verkēt dē sy am an  
 fang hettēt als man billich brieffē mag vñ gelaubē sol het got  
 dō herz do manigaltige zeichē vñ wüder wercket durch seine  
 lieb heiligē vñ aufserweltē d; also geschicket werde durch d;  
 verdienē dō tugētamen frauwē Noelheit als er dā süst vil ander  
 zeichē durch si hat erzeigt dō selbē etlich hēnach geschribē sind.

Wie die zart edel frauw Noelheit durch gottes ere d; münstē  
 in sa'tza sāt bñdictē ordēs in Strafburgē bistub bauwē liez.

